

Dertliches und Sachisches.

* Witterungsaussicht für Sonnabend den 5. Oktober: Kalt und trocken, ziemlich klar.

* Die Kälte der vergangenen Nacht, die stellenweise 2 und 3 Grad Celsius betrug, ließ das Wasser in den Klippen und Gräben zu Eis geschriften. — Aus Landwirtschaftskreisen wird uns hierzu noch mitgeteilt, daß die eben erst begonnene Winterfahrt zu einem guten Teil erfreut ist.

* Hohenstein-Ernstthal, 4. Okt. Wir erhalten folgende Zuschrift: Am Donnerstag unternahmen 22 Knaben und Mädchen unserer Stadt unter Führung der Herren Steinhardt und Mende eine Fertigwanderung, deren Ziel das herrliche Schopauwald war. Die Bahn brachte die fröhliche Schar nach Niederschönau, von wo aus die Wanderrung begann. Vorüber am Schloß Lichtenwalde mit seinen sagenumwobenen Stätten: dem Harrasfelsen und der Harrasreiche ging es immer dem Fluß entlang nach Frankenberg, Schloß Sachsenburg. Mitten im Walde am Fuß des Treppenhauers wurde über dem Feuer das einfache Mittagsmahl bereitet, dem tüchtig zugesprochen wurde. Durch den herbstlichen Wald mit seiner bunten Farbenpracht führte uns der vor ganz wenig Jahren auf Bemühungen der Mittweidaer und Frankenberger Verkehrsvereine erschlossene Brühmsteig nach Krumbach, Dreimwerden—Neudörfern, Liebenhainer Mühle und Ringelthal vorüber an vielen Pappeln- und Papierfabriken, Spinnereien und Webereien, die sich die Wasserkraft der tosenden Schopau nutzbar machen. An der Lutherlinde zu Krumbach, einem ehrwürdigen Denkmal aus alter Zeit, unter der Luther Fastnacht 1530 predigte, verweilte man einige Minuten. Leider sind die Jahrhunderte nicht spurlos an ihr vorübergegangen. Mit Mühe hat man den nackten Stumpf aus dem Feuer retten können. Von den romantischsten Teile der Wanderrung in der sogen. Mittweidaer Schweiz" Ringenthal—Raubischoß—Ueberfahrt nach der Lauenhainer Mühle) mußte wegen eintretender Dämmerung abgehen werden. Von Mittweida brachte uns die Bahn wieder in die Heimat. Trotz der frühen Witterung war die Stimmung der Kinder eine überaus fröhliche. Solch reichen Gewinn für den ganzen Menschen wie eine solche Ferienwanderung vermag auch der beste Unterricht nicht zu bringen. Das berichtigst uns zu der schönen Hoffnung, daß die Zahl unserer Freunde von Jahr zu Jahr wachsen möge, die Zweifler aber befreit werden möchten.

* St. Trinitatis gemeinde. Es möge auch an dieser Stelle darauf hingewiesen sein, daß das Erntedankfest in üblicher Weise nächsten Sonntag begangen werden wird. Einer freudlichen Schmückung des Gotteshauses mit Kränzen und Zeichen der vollbrachten Ernte dari wohl auch diesmal entgegensehen werden.

* Von einem rohen Verhalten zeugt nachstehender Vorfall, der sich gestern abend auf der Goldbachstraße zutrug: Ein abends gegen 1/2 Uhr ruhig des Weges kommender älterer Herr namens Böttcher wurde von einem Radfahrer derart heftig angefahren, daß er hinstürzte und außer einem Schlußbeinbruch noch Verletzungen am Kopf davontrug. Der Bedauernswerte wurde schwerverletzt von Passanten aufgefunden, während es dem rücksichtslosen Radfahrer glückte, unerkannt zu entkommen. Er wurde in seine Wohnung gebracht, wo er sich in ärztlicher Behandlung befindet.

m. Überlungowitsch, 4. Okt. Für einen selbstkonstruierten Aeroplano, der hervorragende Aufsicht aufwies, erhielt Herr Freitag von hier auf den vom Chemnitzer Verein für Luftfahrt veranstalteten Ausstellung verbunden mit Wettflügen von Modellen einen Preis. Das Fliegenmodell weist eine besondere Stabilität der Tragflächen auf.

□ Gersdorf, 4. Okt. Bei der hiesigen Sparfasse wurden im Monat von 19864.44 Mt. Einzahlungen im Betrage von 13174.24 Mt. Der Barbestand am Schlusse des Monates betrug 8659.92 Mt. — Die Omnibusfahrtgesellschaft Gersdorf—Hohenstein-Ernstthal hatte im verlorenen Monat folgende Frequenz: 2352 Personen und 535 Reisegepäckstücke. Im Vorjahr wurden im September 2301 Personen und 520 Reisegepäckstücke befördert. Mit dem Nachomnibus, sogen. Theaterwagen, der jeden Mittwoch ab Gersdorf abends 10.30 und 12 Uhr nachts verkehrt, wurden 42 Personen befördert. Zum Kirchweifest, das wie schon mitgeteilt, am 13. und 14. Oktober stattfindet, sind wieder eine größere Anzahl Extrafahrten in Aussicht genommen. — Beim elektrischen Bahnhof sind die Schienen jetzt bis zur Reichenhafabrik des Herrn Barth gelegt. Die Erdausrichtungsarbeiten dagegen sind bis zur Heuschelschmiede vorgeschritten. Die Ansleger werden zu gleicher Zeit in Hohenstein-Ernstthal (Goldbachstraße) und Döllnitz (Herrenmühle) angebracht. Herr Malermeister Müller, hier, verfehlt die Maßen mit einem grauen Ausdruck. — Der Direktor des hiesigen Edisontheaters ist es gelungen, wieder ein besonders hervorragendes Programm zu erhalten, das alle Besucher voll befriedigen wird.

(Langenberg, 3. Okt. Die Krankenhausfrage wird, wie wir schon vor einiger Zeit mitteilen konnten, für die hiesige und die umliegenden Gemeinden wieder aktuell. Bevölkerungshäfen Langenberg, Langenburndorf, Callenberg usw. zum Krankenhausverband Waldenburg, der infolge unzulänglicher Räume gezwungen ist, einen Erweiterungsbau auszuführen. Gehört nachmittag land zur Beratung dieses Rates in Waldenburg eine gemeinsame Versammlung statt, an der außer den Gemeindevorständen der Verbandsgemeinden noch die Herren Geh. Regierungsrat Koch, Ober-

medizinalrat Dr. Gelble und Bauamtmann Rohleder aus Chemnitz, Amtshauptmann von Köppenfels, Regierungsassessor v. Oppen und Baumeister Franke aus Glauchau und Mitglieder des Waldenburger Rats- und Stadtverordnetenkollegiums, sowie des Krankenhausausschusses teilnahmen. Die Notwendigkeit eines Erweiterungsbau und baulicher Veränderungen im Innern des Gebäudes wurde im Anschluß an die Besichtigung des Krankenhauslagers alsseitig anerkannt. In der sich anschließenden Sitzung wurden ausführliche Gutachten von den Herren Bauamtmann Rohleder und Obermedizinalrat Dr. Gelble abgegeben und von Herrn Geh. Regierungsrat Koch die Rechtsverhältnisse der Stiftung klargelegt. Es empfahl entweder die Bildung eines Gemeindeverbandes oder die Erwerbung der Rechte einer juristischen Person für die Stiftung. Die Kosten des Umbaus würden auf gegen 40 000 Mark geschätzt. — Die Gutachten dürfen demnächst den beteiligten Gemeinden zur Beschlussschaffung zugehen.

s. Kirchberg, 4. Okt. Eine nicht unwillkommene Nachricht wurde in der letzten Gemeindesatzung bekanntgegeben: Das Elektrizitätswerk Döllnitz teilt mit, daß es infolge der verspäteten Stromlieferung die Installationen und Beleuchtungskörper im Gemeindeamt und in der Schule kostenlos liefert, weil die Gemeinde auf Zahlung der ausbedingten Konventionalstrafe verzichtet. — In die Steuereinführungskommission wurden die Herren Gutsbesitzer Mehlhorn und Keller gewählt.

○ Mittelbach, 4. Okt. Als Abschluß der Kirmesfestlichkeiten stand gestern abend in dem bis auf den letzten Platz gefüllten Saale des Gartenschen Gasthauses das übliche Kirmeskonzert statt. Die Aufführung des Konzertes war der Hohenstein-Ernsthaler Stadtkapelle übertragen worden, die sich unter Leitung des Herrn Dieterle Raumann in bekannt guter Weise ihrer Aufgabe entledigte. Besonderen Beifall ernteten das Marine-Tonemalde über das "Deutsche Flaggenfeld" von Thiele und die Thüringer Wald-Skizzen von Weissenborn. Eine ganz annehmbare Bereicherung erfuhr das Programm durch die Vorträge der Konzertsängerin Frau Dierer-Walz aus Chemnitz. Die Sängerin verfügt über eine selten schöne und anpassungsfähige Stimme von hohem Wohlklang. Der klare und volle Ton, sowie der gefühlvolle Vortrag nahmen die Zuhörer gefangen und lebhafter Beifall lohnte die Darbietungen, die aus Liedern von C. M. v. Weber, Berger, Pfitzner und Abt bestanden. Am Anschluß an den konzertlichen Teil nahm ein frohlebter Ball seinen Anfang, der bis in die frühen Morgenstunden anhielt. Klischee und Keller des Herrn Curt Richter wurde eifrig zugesprochen und boten wiederum Vorzügliches.

r. Mittelbach, 4. Okt. Ein Spielfest größerer Umfangs findet am Sonntag nachmittag auf dem Turnplatz des hiesigen Turnvereins statt. Die spielenden Mannschaften, die sich im edlen Wettkampf messen, gehören dem Mittelbacher Turnverein, Meeraner Turnerbund, Grünaer Turnverein und Turnverein von 1856 in Hohenstein-Ernstthal an. Ballaufwettspiele zwischen den Turnerinnen des Chemnitzer und des Mittelbacher Vereins werden das Spielfest, das mit allgemeinen Freilübungen eingeleitet wird, noch vervollständigen. Die turnfeindliche Einwohnerschaft wird auf die jehenswerte Veranstaltung, die nachmittags um 2 Uhr ihren Anfang nimmt, noch besonders aufmerksam gemacht. Für die leiblichen Bedürfnisse der Besucher ist auf dem Turnplatz hinreichend Vororgee getroffen.

* Gruna, 4. Okt. Neben das Vermögen der Kuma Sanatorium Bad Gruna, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, ist gestern das Konkursverfahren eröffnet worden.

a. Chemnitz, 4. Okt. In einem hiesigen Hotel vergnügte sich gestern mittag der fröhliche konservative Landtagsabgeordnete Merkel, über dessen Verbleib seine Angehörigen seit Dienstag nicht unterrichtet waren. Der bekannte Politiker ist einer plötzlichen seelischen Depression zum Opfer gefallen. Die Ursache des Selbstmordes ist eine ganz unbedeutende geschäftliche Indisposition gewesen, welche zurzeit längst behoben ist.

* Hartau, 4. Okt. Gestern abend gegen 6 Uhr wurde von einer Autombildrosche ein Kind des Arbeiters Weinhold überfahren. Das Kind war sofort tot. Den Chauffeur trifft keine Schuld, da das Kind in das Auto hineingelaufen war.

* Döbeln, 3. Okt. Als die Gattin des hiesigen Zigarrenfabrikanten Illgen heute früh 1/2 Uhr die Küche mit einem brennenden Lichte betrat, erfolgte eine Explosion und die Frau stand sofort in Flammen. Sie wurde so schwer verletzt, daß leider an ihrem Auskommen zu zweifeln ist. Wahrscheinlich war am Abend ein Gasbahn nicht richtig geschlossen worden.

* Königsbrück, 3. Okt. Nach Unterbringung von 10 000 Mt. ist der 1876 in Meuselwitz geborene, in Eichwalde (Truppenübungsplatz Königsbrück) wohnhafte Zahlmeister Wilhelm Bürgel am Dienstag in Berlin stürzlich geworden.

* Glauchau, 3. Okt. Der Lohnkampf in den Stofffärbereien und Appreturanstalten nimmt jetzt ernste Formen an. Die Arbeiterchaft erblickt in den Zugeständnissen, die die der Konvention der sächsisch-thüringischen Färbereien angehörenden Firmen auf die neuordnungen eingereichten Forderungen gemacht haben, keine Verbesserung. Gestern abend fand im Meisterhause eine stark besuchte Versammlung statt, in der die Zugeständnisse der Firmen als ungernigend bezeichnet und an den bereits gemachten Forderungen festgehalten wurde. Die Versammlung beschloß, für den Fall, daß die Unternehmer auf ihrem ablehnenden Standpunkt beharren sollten, in den Auftakt zu treten. Die Arbeiterausschüsse sind heute ernst bei den betr. Firmen vorstellig geworden und haben die Frist zur Erfüllung der Forderungen

auf Freitag festgesetzt. Gelingt bis dahin eine Beschlagnahme nicht, dann gilt der Streik als beschlossene Sache.

* Plauen, 3. Okt. Mit der Wahlrechtsvorlage für die Stadtverordnetenwahlen beschäftigte sich vorgestern abend eine von der Vereinigung unabhängiger Bürger einberufene, stark besuchte Versammlung, die zur reichlichen Hälfte von Sozialdemokraten besucht war. Der freisinnige Rechtsanwalt Rießel behandelte das neue Wahlrecht und bezeichnete es als eine Ungerechtigkeit gegen die Massen. In der Debatte kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Freisinn und Sozialdemokratie. Schließlich nahm man eine Resolution an, in der man die Stadtverordneten aufforderte, gegen das Fünfklassenwahlrecht zu stimmen. Gegen die Fassung der Resolution erhoben die Sozialdemokraten Protest.

* Altenburg, 3. Okt. Vergangene Nacht kam in der Werkstatt des Stellmachermeisters Weidauer aus bisher noch unaufgeklärte Weise Feuer zum Ausbruch, das auf die angrenzende Scheune übergriff und in dem darin befindlichen Holz- und Warenvorräten reichliche Nahrung fand. Es fielen ihm gegen 160 Kinderwagen im Werthe von 2500 Mt. und etwa 100 andere Wagen, Rodelsleitern usw. zum Opfer. W. erwähnt großer Schaden, da nur ein Teil der Vorräte verschont ist.

* Parochie St. Trinitatis zu Hohenstein-Ernstthal.

Am 18. Sonntag nach Trinitatis, den 6. Oktober, fällt 7 Uhr Messe und heiliges Abendmahl. Herr Pastor Boehned.

Borna, 9 Uhr Fei gottesdienst (Feier des Erntedankfestes).

Hirschstein: Thor mit Orchester aus der Schöpfung v. Gott: Die Himmel erzählen die Ehre Gottes.

Kirchenmusik: Thor mit Orchester aus der Schöpfung v. Gott: Die Himmel erzählen die Ehre Gottes.

Glockenläuten: Thor mit Orchester aus der Schöpfung v. Gott: Die Himmel erzählen die Ehre Gottes.

Ev.-luth. Jünglingsverein abends halb 8 Uhr im Gemeindehaus.

Ev.-luth. Jungfrauenverein abends halb 8 Uhr im Gemeindehaus.

Montag, den 7. Oktober, nachmittags 2 Uhr Großermettermittag im Gemeindehaus.

Bothenheim: Herr Pastor Boehned.

Zur Ausschließung der Kirche werden Kränze und Blumen, sowie Gärten und Gelände bis Sonnabend nachmittags 4 Uhr in der Kirche oder Pfarrhaus erbeten.

Depechen

Die Balkanwirren.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der bulgarische General hatte heute vormittag eine längere Predigt im auswärtigen Amt mit Herrn v. Widerlen-Wächter.

Wien. Das "Neue Wiener Tagblatt" berichtet über eine Neuerung Kaiser Franz Josephs, die dieser anlässlich einer Audienz gemacht hat. Der Kaiser sagte: "Wir haben bisher seinerlei militärische Maßnahmen getroffen und werden kaltblütig abwarten. Ich hoffe zuversichtlich, daß es gelingen wird, Frieden und Ruhe zu erhalten." Später äußerte der Kaiser bei einer Bemerkung des Besuches, "die Diplomatie kann manches Wunder vollbringen".

Wien. Auf der ungarischen Staatsbahn wurden 18 Wagons serbisches Kriegsmaterial angeschlagen. Die Staatsbahndirektion erläutert, wie aus Budapest gemeldet wird, diese Maßregel damit, daß Serbien und Bulgarien ab 1. Oktober den Eisstrachverkehr auf ihren Eisenbahnen eingestellt haben, deshalb könne auch Kriegsmaterial nicht befördert werden.

Konstantinopel. (Priv.-Tel.) Serbien richtete ein neues Ultimatum an die Porte mit der Erklärung, daß es, falls die Werte in 24 Stunden die serbische Munition nicht freigibt, seinen Gesandten zurückberufen werde.

Konstantinopel. Sicherer Informationen zufolge hat der geistige Ministerrat beschlossen, den letzten Vorschlag Italiens anzunehmen. Die Friedenspräliminarien werden nach der Ankunft des gewesenen Botschafters bei der türkischen Botschaft in Rom, Seif Eddin bei einer Bemerkung des Besuches, "die Diplomatie kann manches Wunder vollbringen".

Wien. Auf der ungarischen Staatsbahn wurden 18 Wagons serbisches Kriegsmaterial angeschlagen. Die Staatsbahndirektion erläutert, wie aus Budapest gemeldet wird, diese Maßregel damit, daß Serbien und Bulgarien ab 1. Oktober den Eisstrachverkehr auf ihren Eisenbahnen eingestellt haben, deshalb könne auch Kriegsmaterial nicht befördert werden.

Konstantinopel. (Priv.-Tel.) Serbien richtete ein neues Ultimatum an die Porte mit der Erklärung, daß es, falls die Werte in 24 Stunden die serbische Munition nicht freigibt, seinen Gesandten zurückberufen werde.

Konstantinopel. Sicherer Informationen zufolge hat der geistige Ministerrat beschlossen, den letzten Vorschlag Italiens anzunehmen. Die Friedenspräliminarien werden nach der Ankunft des gewesenen Botschafters bei der türkischen Botschaft in Rom, Seif Eddin bei einer Bemerkung des Besuches, "die Diplomatie kann manches Wunder vollbringen".

Konstantinopel. Nach hier eingetroffenen Meldungen kam es gestern zwischen bulgarischen und türkischen Truppen in der Nähe von Naglitz, Dschumabala und Robdjoz zu Grenzpläneleien, sowie zwischen montenegrinischen und türkischen Truppen an der Grenze des Wilajets Skutarji.

Erling. (Priv.-Tel.) Die Familie Schiakau spendete anlässlich ihres 75jährigen Geburtstags 1000 Mark. Insgesamt 2 Millionen Mark zu gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken.

Hanan. Wechselseitige Schenkungen in Höhe von 100 000 Mt. hat hier der Sohn des Bauunternehmers Hach begangen, der seit einigen Tagen verirrt wurde.

Siegen. Das Elektrizitätswerk in Niederschelden ist vollständig niedergebrannt. Der ganze Ort mit seinen zahlreichen Industrie-Anlagen ist ohne Licht und Kraft.

Dover. (Priv.-Tel.) Das englische U-Boot "B. II" wurde von dem Dampfer "Amerika" gerammt und ist gesunken. 14 Männer sind ertrunken, während ein Offizier gerettet werden konnte.

Newyork. In Westport in Connecticut explodierte die Lokomotive des Express-Zuges, wie ei der ganze Zug zerstört wurde. 20 Personen sind bis jetzt verletzt, 10 schwer. Ein Mann starb.

Newyork. (Priv.-Tel.) Ein Automobil mit 4 Insassen überquerte ein Eisenbahn-

5. Klasse 162. 5. Landes-Lotterie.

Die Nummern, hinter welchen kein Gewinn steht, sind mit 800 Mark gekennzeichnet. (Chancenwährung der Richtigkeit. — Radiergut verboten).

Ziehung am 3. Oktober 1912.

20000 Rt. 6987. Carl Schmidbauer, Schulpflegelehrer.

10000 Rt. 36018. Hermann Arnold, Chemnitz 1. Sa.

5000 Rt. 85227. Carl Reuter, Chemnitz 1. Sa.

5000 Rt. 47915. Max Wissel, Leipzig.

5000 Rt. 56413. G. Weiß, Großhain und Theodor Schröder, Chemnitz 1. Sa.

0864 308 331 761 716 918 378 653 566 246 982 797 510

236 275 729 617 753 (600) 904 953 296 642 916 183 459 553

315 893 875 421 863 844 151 154 795 (3000) 843 591 103 990

2499 949 116 14 282 290 991 621 748 549 487 440 374 921

630 166 179 849 76 (3000) 977 649 727 110 3817 733 152 56

264 51 51 540 996 476 (600) 742 776 863 150 9 726 (4000) 457

101 873 (3000) 27 945 893 538 332 741 788 709 507 966

604 160 726 653 171 41

Auktion.

Erbteilungshalber versteigere ich nächsten Dienstag, den 8. Okt., vormittags 9 Uhr die zum Nachlass der Frau verw. Heimbold gehörigen Reisestände in Schnittwaren, Schul-Utensilien, Post- und Glückwunschkarten, sowie verschiedene Möbel, ein tafelstörmiges Klavier, eine Geige u. versch. andere im Nachlassgrundstück Gersdorf Nr. 154 d öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung.

Gersdorf, den 3. Oktober 1912.

M. Hoppe, Ortsrichter.

Grosses Stofflager
in neuesten
Mustern

Sämtliche Neuheiten
Herren- und Knaben-
Ulster, Paletots
Joppen, Anzüge
Pelerinen, Kieler Paletots
in reichster Auswahl am Lager.

Wilhem Vates,
Weinkeller-
strasse 4.
Moderne Façons
Billigste Preise

Obstbäume für das Erzgebirge
beziehen Sie vorteilhaft aus hoher Gebirgslage von
Gebr. Neumann, Baum- Olbersdorf bei Zittau
Preisverzeichnis unberechnet!

ff. Schleie und Karpfen

Ia frischges. starke
Hasen,
Rehe, junge Fasanen,
Rebhühner,
junge, fette
Mastgänse,
auch geteilt, empfiehlt billigst
Gerber, Markt,
Hohenstein-Ernstthal.

Frischer
Schellfisch
in Eispackung ist eingetroffen
und empfiehlt billigst
Arthur Erler,
Oberlungwitz.

Birnen,
Meje 20 Pfg. verkauft
Bergmannsgruß.

Empfiehlt alterbilligst:
Aepfel, Pfauen,
Birnen, Kartoffeln,
div. **Fischwaren,**
Sauerkraut,
2 Pfund 15 Pfg.

Zucker, klar,
1 Pfund 25 Pfg.
bei 5 Pfund 1,20 Mt.

Würzelzucker,
a Pfund 27 Pfg.
bei 5 Pfund 1,30 Mt.

H. Kaffee.
Kurt Ebdhardt,
Hohenstein-Er., Orlastraße 44.

Aepfel!
Früh-Aepfel 7-8 Mt. à 2 R.
Goldparmänen 10 Mt. à 2 R.
Reinetten 10 Mt. à 2 R.
verendet gegen Nachnahme
D. Kreiss, Obshandlung,
Bethenhausen
bei Frankenau (S. A.)

Norddeutsche
Fischhalle
Lungwiger Straße
Sonnabend frische Seidung
Seefische,
Schellfisch, Tiefkühl, Elbfarken
Pfund 25 Pfg.
Rale, Röllinge, geräucherte,
Schellfische, Fleckringe,
Störfleisch, geräuch. Lachs.

Zucker billiger.
Gemahl. **Zucker**
1 Pfund 23 Pfg.
bei 5 Pfund 22 "

Würzelzucker,
1 Pfund 26 Pfg.,
bei 5 Pfund 20 "

Weizenmehl (Sternmarke),
5 Pfund 85 Pfg.

Kaiserauszug (griffig),
5 Pfund 95 Pfg.

Kakao, rein,
1 Pfund 75 Pfg.

Blockschokolade,
1 Pfund 65 Pfg.

Kunst-Zuckerhonig,
1 Pfund 30 Pfg.

Gemischte Marmelade,
1 Pfund 27 Pfg.

Feinste Tafelbutter,
Stückchen 73 Pfg.

Tafelmargarine,
1 Pfund von 68 Pfg. an.

Max Bresschneider,
Hohenstein-Ernstthal,
Bismarckstraße 3.

Spar-Würzel-Zucker
Sucre de glace,
hochfein im Geschmack.

R. Selmann, Teichplatz,
Gersdorf Nr. 102 c.

Dauerbrandofen,
1 Meter hoch,
kleiner Hundofen,
1 Fahrrad, just neu,
eine Anzahl Lattenregale und
Latten
zu verkaufen.

Armin Günther,
Oberlungwitz.

Für unser Büro suchen wir
zum baldigen Antritt einen

Burschen
von 14-16 Jahren.
Elektrizitätswerk a. d. Lungwitz,
Oberlungwitz.

Maschinenspulerinnen,
sowie
Handschuhformerinnen

sucht
Paul Voitel,
Oberlungwitz.

Mädchen
für Spulmaschine, sowie für
leichte Arbeit gesucht.

J. G. Böttger,
Hoh.-Gr. König Albertstraße.

Einige 14-15jährige
Burschen,
sowie jüngere Mädchen

werden angenommen bei
Anton Haase,
Wirknadelfabrik, Hoh.-Gr.

Kräfliger Bursche,
16-18 Jahre, sofort gesucht
Hoh.-Gr. Breitestraße 9.

Spulerinnen und
Ausnäherinnen

werden sofort angenommen bei
Gebr. Säuberlich,
Hohenstein-Ernstthal

Blockschokolade,
1 Pfund 65 Pfg.

Kunst-Zuckerhonig,
1 Pfund 30 Pfg.

Gemischte Marmelade,
1 Pfund 27 Pfg.

Feinste Tafelbutter,
Stückchen 73 Pfg.

Tafelmargarine,
1 Pfund von 68 Pfg. an.

Max Bresschneider,
Hohenstein-Ernstthal,
Bismarckstraße 3.

Spar-Würzel-Zucker
Sucre de glace,
hochfein im Geschmack.

R. Selmann, Teichplatz,
Gersdorf Nr. 102 c.

Dauerbrandofen,
1 Meter hoch,
kleiner Hundofen,
1 Fahrrad, just neu,
eine Anzahl Lattenregale und
Latten
zu verkaufen.

Armin Günther,
Oberlungwitz.



Königl. Sächs. Sonnabend
abend
punkt 1,29 Uhr
Versammlung
im Vereinslokal.
Um zahlreichen
Besuch bittet
der Vorstand.

T.-V.
von
1856.

Sonnabend
Sitzung.

Der Turnrat.
Karl Feldmann, Vorst.

Turnerbund
Hohenstein-Ernstthal.

Sonnabend und Sonntag,
den 5. und 6. Oktober

Turnfahrt
nach Lunzenau. Abfahrt von
hier Sonnabend, den 5., nachm.
6.30 Uhr. Wir fahren über
Chemnitz bis Cossen. Zusam-
mentreffen mit Lunzenauer Turnern.
Sonntag nachm. Wanderung
die Mulde aufwärts.

Mitglieder und Freunde von
Wanderungen werden um zahl-
reiche Beteiligung gebeten.

Der Turnfahrtführer.

Königl. Sächs.
Militärverein
Altstadt.

Heute Sonnabend, abends

1,29 Uhr
Veranstaltung
im Vereinslokal.
Mit kameradschaftl. Gruß!
Der Vorstand.

Mieterverein

Hohenstein-Ernstthal.
Sonntag, den 6. Oktober 1912,
abends 1,28 Uhr

Versammlung.

Sonnabend, den 12. Oktober,
findet unter

Jahresvergnügen
statt. Zu beiden Veranstaltungen
ist zahlreiches Erstreben er-
wünscht. Der Vorstand.

Teschin- Schloss-
Gesellschaft Hohenstein-Er.

Heute Sonnabend abends 9 Uhr
außerordentliche
Veranstaltung.

Wichtiger Vorlagen halber
wird höflich gebeten, recht zahl-
reich zu erscheinen.

Mit Gruß
Der Vorstand.

Turn-Berein

Oberlungwitz.

Heute Sonnabend nach der
Monatsversammlung.

Der Turnrat.

Handschuh-Näherrinnen
und **Schlitz-Arbeiterinnen**

erhalten bei hohen Löhnen
dauernd Beschäftigung.

Franz Hermann Müller,
Hartmannsdorf (Bez. Leipzig),
Leipziger Straße.

Eigenständige
Handschuh-Näherrinnen
und **Schlitz-Arbeiterinnen**

erhalten bei hohen Löhnen
dauernd Beschäftigung.

Franz Hermann Müller,
Hartmannsdorf (Bez. Leipzig),
Leipziger Straße.

Ein 15-16jähr.

Mädchen

wird sofort gesucht.

Frau Fleischermeister Jatob,
Hartmannsdorf bei Burgstädt,
Leipziger Straße 226.

Mädchen,
welchem Gelegenheit geboten,
das Kochen gründlich zu er-
lernen, zum 15. Oktober gesucht.

Bahnhofswirtschaft Lugau.

Lüttige Maurer

sofort gesucht.

Baugeschäft Vogel,
Leutersdorf.

Königl. Sächs. Jan
Allein. Fabr. Fritz Schulz Jan
A.-G. Leipzig.

Globin
bester Schuhputz

In Dozen überall zu haben.

Unsere Saisonschlager

Bluse „Record“ 3³⁵

Bunte Popelinbluse, ganz gefüttert, mit Tüll-
passe und Knopfgarnitur

Bluse „Triumph“ 2⁹⁵

Bunte Wollbluse, ganz gefüttert, mit Samt-
und Knopfgarnitur

Bluse „Renner“ 6⁷⁵

Bunte Popelin-Schößbluse, ganz gefüttert, mit
entzückender hinterer Passe

Bluse „Wien“ 13⁹⁵

Bunte Popelinbluse, ganz gefüttert, mit ent-
zückender hinterer Passe

Bluse „Berlin“ 6⁹⁵

Bunte Seidenbluse, ganz gefüttert, hübsch
gestreift und mit eleganter Passe

Bluse „Belgrad“ 12⁵⁰

Bunte Seidenbluse, ganz gefüttert, aus prima
Taffet, mit Rückengarnitur

Bluse „Hertha“ 5⁹⁵

Weiß oder ecru Tüllbluse, ganz gefüttert,
mit hübschen Einsätzen, sehr hübsch

Bluse „Emilie“ 8⁹⁵

Tüllbluse, weiß und ecru, ganz gefüttert,
halbsfrei, mit Schöß und Knopfgarnitur

Bluse „Bukarest“ 1⁷⁵

Bauchentbluse aus gestreiftem Atlasbarchent,
mit hübscher Satin-Garnitur

Pelzboas sind neu eingetroffen.

S. Rosenthal & Co.

Hohenstein-Ernstthal, nur Weinkellerstraße 28.

Für die
Herbst- und Winter-Saison
empfehle ich meine Fabrikate
und Handels-Artikel in
Trikot-Unterkleidern,
Strumpf- und Wollwaren
zu äußerst niedrigen Preisen
in sehr grosser Qualitäten-Auswahl.
Bleyles gestrickte Knabenanzüge
zu Fabrikpreisen.

C. Theodor Müller
CHEMNITZ

Königstraße 5, Kronenstraße 5,
Trikotagen- u. Strumpfwaren-
Fabrikation und -Handlung.

Eine Halbetage,
partire, sofort und eine Gie-
belwohnung per 1. Jan. 1913
findet zu vermieten in

Oberlungwitz 171 B.

Freundliches
Wartere-Logis
preiswert zu vermieten

Oberlungwitz 509.

Ehren-Eklärung.
Die gegen den Bädermeister
Otto Neh

Preiswerte Herbst-Angebote.

Größte Auswahl, erstklassige Qualitäten bei auffallend billigen Preisen und Vorteile, die wir dem Publikum bieten.

Strumpfwaren:

Kinderstrümpfe	Wolle plattiert, schwarz und lederfarbig, weich und elastisch, ein in dieser Preislage nicht gekannter guter Strumpf, Größe 1 bis 12	Paar 95 bis 35 pf.
Kinderstrümpfe	reine Wolle, nur schwarz, ein besonders solider Strampf, Größe 1 bis 11,	Paar 140 bis 45 pf.
Kinderstrümpfe	reine Wolle, kein gestrickt, weiß, schwarz, lederfarbig, weicher, angenehmer Strumpf, Größe 1 bis 10, Paar 140 bis	50 pf.
Kinderstrümpfe	reine Wolle, nur schwarz, 2×2 gestrickt, vollwertig, Ersatz für handgestrickt, Größe 1-12,	Paar 155 bis 55 pf.
Kinderstrümpfe	reine Wolle, in schwarz und lederfarbig, mittelfest gestrickt, Marke "Fragezeichen",	Paar 150 bis 60 pf.
Damenstrümpfe	englisch oder deutsch lang, darunter Qualitäten vollwertig, Ersatz für handgestrickt,	Paar 155, 125, 95, 75, 58 pf.
Damenstrümpfe	reine Wolle, kein gewebt, schwarz, leder- und feinfarbig, sehr leicht	Paar 195, 145, 115, 95 pf.
Herrensocken	reine Wolle, kein gewebt, in schwarz, grau, leder- und feinfarbig, sehr angenehm im Tragen	Paar 85 pf.
Herrensocken	reine Wolle, aus echtem englischem Kamelhaar, besonders für empfindliche Füße sehr zu empfehlen	Paar 115, 78 pf.
Herrensocken	grau, in reiner Wolle, Vigogne u. Baumwolle, darunter vollwertiger Ersatz für handgestrickt	Paar 120 bis 25 pf.

Hemdenbarchent 2seitig gerauht, gestreift oder farriert, griffige, dauerhafte Qualitäten, Mtr. 48, 42, 36, 28 pf.

Hemdenbarchent derbe Röper-Qualitäten, 2- ob. 1seitig gerauht, in den gangbarsten Streifen, Mtr. 58, 55, 48, 45 pf.

Weiß Röperbarchent 70/80 cm breit, hübsch mollig gerauht, für Hemden, Hosen, Jacken sehr zu empfehlen, Mtr. 48, 42, 36 pf.

Weiß Röperbarchent 80 cm breit, hübsch mollig gerauht und fein gesöpelt, für beste Leibwäsché, Mtr. 75, 68, 58 pf.

Kleiderbarchent 1seitig oder 2seitig farriert, mit oder ohne Bordüre, für Kleider und Blusen, Mtr. 80, 65, 55, 45 pf.

Barchentbettlüber weiß und bunt, glatt weiß oder mit Kante, bunt gestreift oder farriert, enormes Sortiment, von 275 bis

Schlafdecken weiß und bunt, in Wolle, Halbwolle und Baumwolle, richtig groß 98 pf. und schwer, in der Preislage 11.50 bis

Unterröcke in Tuch, Trikot, Lüster, hübsche moderne Stoffe, von 9.95 bis 195

Kostüm-Röcke in Stoffen englischer Ausmusterung, in Damen- und Bactifidgrößen, hübsche moderne Sachen, von 11.50 bis

Kostüm-Röcke marine Cheviot und Kammgarn, hübsche moderne Sachen, von 12.50 bis

Wollwaren — Trikotagen

Kinder-Anzüge Normaltrikot, gut im Tragen und in der Wäsche, für 2-14 Jahre passend, von 145 bis

Kinder-Anzüge Futtertrikot, extra schwer und von 145 bis 14 Jahre, von 145 bis

Normalhemden u.-Hosen Vigogne u. Wollagen vorzüglich, saubere Konfektion, von 375 bis

Woll. Bonunterröcke für Damen u. Kinder, extra schwer, Volant, hübsch garniert, von 455 bis

Sweaters für Knaben und Mädchen, wir führen darin nur besonders gute, solide Qualitäten, von 395 bis

Damenhosen aus gestreitem ob. glatten Velourbarchent, schwere Ware 195, 155, 120, 95, 78 pf.

Reformhosen in Cheviot, Croisse, Trikot, Stein. Wir bringen darin ein enormes Sortiment von 395 bis

Kindersamtäntel jeder Mantel ist ganz ge- füttert, wir bringen darin entzückende Sachen, von 16.00 bis

Mädchen-Mäntel u. Jackets blau oder in englisch ge- musterten Stoffen, bis für 16 Jahre passend, v. 9.95 bis

Kinder-Kleider u. Kittel für Mädchen und Knaben, Unser Sortiment ist schöner wie je zuvor, bis für 14 Jahre passend, v. 16.50 bis

Gardinen, Vitrinen, Vitrinentische, Spachtel- und Tüllkanten Leinenübergardinen, Linoleum, Steppdecken, Hauben, Hüte, Mützen, Dameuhren, Hosen, Jacken, Röcke, Kinderwäsche in Sommerstoff und Barchent.

S. Rosenthal & Co., Hohenstein-Ernstthal, — nur Weinkellerstrasse 28. —

Grosser Verkauf für den Herbstbedarf.

Beginn Sonnabend, den 5. Oktober.

Für Damen u. Mädchen.



Schwarze Tuch-Paletoots neueste das ganze Jahr zu tragen, sehr hübsch garniert, Mk. 10 12 14 17 20 höher.

blaue Cheviot- u. Tuch-Paletoots neueste Moden, Mk. 8 10 12 14 17 schön garniert.

Schwarze Tuchmäntel ganz besonders preiswert, neueste Moden, Mk. 17 19 22 25 und ganz lang, höher.

Samt-Mäntel vornehme lange Stoffe 29⁵⁰ 39

Herbst-Kostüme aus marinenbl. Kammgarn mit Seidenbesätzen, Stoffe, 22 25 30 34 bis 40 Mk.

Herbst-Kostüme aus modernen farbigen Stoffen.

Mädchen-Mäntel aus farbigen Winterstoffen, ganz lang, die neuesten Moden, sehr hübsch garniert, von den einfachsten bis zu den teuersten.

Mädchen-Mäntel aus blauen Tuch- und Cheviotstoffen. — Kiefer Art.

Kostüm-Röcke

Praktischer Haussrock 2.75, 3.50

Blauer Kammg.-Cheviot-Rock 4.— 5.50 7.—

Englischer Rock, schön garniert, 4.50 5.50 7.50

Für Herren u. Knaben.

Herbst-Anzüge die neuesten Stoffe, beste Fassons, beste Packform, 1- u. 2reihige Verarbeitung, Mk. 15 18 21 24 27

Herbst-Weberzieher und -Ulster solide Stoffe, Mk. 16⁵⁰ 20 23 27 29 beste Packform

Wasserdichte Wetter-Pelerinen Prima Stricklodestoffe. Für Damen, Herren und Kinder.

Loden-Toppes für Herren u. Knaben

Knaben-Weberzieher Kieler Art mit Armbünderei, blaue Cheviot- 3 3⁷⁵ 5 6⁵⁰ 7⁵⁰ und und Tuchstoffe höher.

Knaben-Ulster neueste 2reihige Fassons, modernste Stoffe.

Knaben-Anzüge Jäcken, Sport- und Prinz Heinrich-Fassons

Kittel-Anzüge Kammgarn-Cheviotstoffe, neueste Macharten

Stoffhosen für Herren dauerhafte Stoffe 3⁰⁰ 4⁰⁰ 5⁵⁰ 7⁵⁰ 8⁰⁰

Knaben-Schulanzüge von 3 Mtr. an

Knaben-Schwizer 1.— 1.25 1.50 2.— 2.50

Knaben-Hosen 85 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 1.80

Zucker billiger!

	1 Pf.	10 Pf.
Zucker gem.	22 Pf.	2.15 M.
do. Würfel	25 "	2.45 "
Staubzucker	26 "	2.50 "
Komponzucker	25 "	2.45 "

Frische Seefische

Freitag und Sonnabend billiger!

Kennen Sie schon das Allerfeinste, was in Margarine

gemacht werden kann? Sie erhalten selbige bei mir das Pfund für nur

Mehl, das allerfeinste Hamburger, 5 Pf. 95 Pf., 10 Pf. 1.80 M. 2c. 2c.

Kolonialwarenhaus Richard Richter Nohf.

Jah. Paul Richter,

Lugau, Grenze Gersdorf.

Theater in Hohenstein-Ernstthal

Hotel „Drei Schwanen“

Montag, den 7. Oktober, abends 8.20 Uhr:

Pauline Ullrich-Abend.

Regie-Benefiz für Curt Richter.

Diese Vorstellung wurde der großen Künstlerin „Pauline Ullrich“, sgl. sächs. Hofchauspielerin und Professorin der dramat. Kunst, anlässlich ihres 40jähr. Schauspieler-Jubiläums von dem Ensemble Moritz Richter zu Ehren aufgeführt und mit dem Besuch Sr. Kgl. Hoheit Prinz Albert, Herzog zu Sachsen, ausgezeichnet. Mit vollständig neuen Rotolo-Kostümen und brillanter dekorativer Ausstattung.

(Englische Geschichte.) Lustspiel.

(Einmalige Aufführung!) Lustspiel.

Das Glas Wasser

oder:

Schwert und Feder — Ursachen und Wirkung

Historisches Intrigen-Lustspiel in 5 Akten von Scribe.

Regie: Curt Richter.

Preise: Sparpf. 1.50, 1. Plaz 1.00, 2. Plaz 60 Pf. Vorver-

kauf im Zigarrengehäuse des Herrn Marx, 1.50, 1.00 u. 60 Pf.

Programm an der Kasse Stück 5 Pf. —

Gustav Silbermann, nur Hohenstein-Er.

Seit 1860 Berlin Horn & Behmann, Verantwortlich für die Schriftleitung: Emil Horn; für Volates, Interate und Reklamen: Dagobert Guly, sämtlich in Hohenstein-Ernstthal. Hierzu 1 Beilage.

Beilage zum Hohenstein-Ernstthaler Anzeiger

Zugeblatt.

Nr. 232.

Sonnabend, den 5. Oktober 1912.

39. Jahrgang

Die Teilung der Türkei.

Der Kämpfplatz, auf welchen es bei den Vorbereitungen der im Kriegs-Baroxysmus befindlichen Balkanstaaten ankommt, ist die Aufteilung der Türkei, denn ihr Besitzstand in Europa würde damit auf das im Westen der Balkan-Halbinsel gelegene Albanien, einen schmalen Streifen am Ägäischen Meere mit dem Zentrum Saloniki, wo der gefürchtete Sultan Abdul Hamid gesangen gehalten wird, und die Umgebung von Konstantinopel zusammen schmelzen. Bulgarien verlangt die Selbständigkeit Mazedoniens, um es später bei passender Gelegenheit sich selbst anzuleben zu können; Serbien fordert dasselbe für Alt-Serbien; Montenegro möchte Skutari haben, und Griechenland außer Kreta und anderen Inseln noch ein Stück von Albanien und Mazedonien. Bei dieser Rechnung ist der größte von allen dortigen christlichen Staaten, das Königreich Rumänien, noch nicht in Betracht gezogen. Daß es auf jeden Gewinn verzichten wird, wenn die Nachbarzunahme erhalten ist nicht anzunehmen; dieser Umstand könnte doch vielleicht eigenartige Überraschungen bringen, denn das Land König Karols I. verfügt über 400 000 tüchtige Soldaten.

Die Türkei hat sich seit dem Berliner Kongreß von 1878 sehr erheblichen Landverlust gefallen lassen müssen. Bulgarien und Rumänien bilden das heutige Königreich Bulgarien, Rumänien bekam die Dobrudscha, Serbien erhält das Gebiet der Festung Niš, Montenegro eine Verbindung nach dem Meer hin, Griechenland nahm sich ein großes Stück Land in Armenien, England befreite die Insel Epirus, Bosnien und die Herzegowina sind österreichisch ungarisches Reichsland geworden, und Italien hat vor einem Jahre Tripolitanien annexiert. Und all diese Abstriche vom türkischen Reichskörper fanden im „Namen der Kultur“ statt, die Bewohner dieser Provinzen sollten die Segnungen einer neuen Herrschaft kennen lernen. Statt der Segnungen ist aber vielleicht etwas ganz anderes herausgekommen.

Wenn es so wie bisher weiter geht, dann wird das Osmanenreich bald zu Tode gebracht sein, und darum ist es kein Wunder, wenn die Regierung in Konstantinopel sich strikt weigert, alle an sie gerichteten Forderungen zu erfüllen. Unaufgelöst ist es bis heute, ob die Balkanstaaten nicht von einer Großmacht vertraulich darauf hingewiesen sind, daß es jetzt Zeit ist, den Sultan zu schützen. Diejenige Macht, die aus einem jeden Wirrwarr auf dem europäischen Kontinent ihren Vorteil schöpft, ist England; von ihm leuchtet es auch, daß es voriges Jahr Italien nahe gelegt habe, Tripolis zu nehmen. Es weisen läßt sich da kaum etwas; es kann auch ebensogut eine russische Aufspaltung vorkommen, das die Neutralität der Meerenge von Konstantinopel, die ihm die Ausfahrt seiner Schwarzen Meer-Flotte verwehrt, sprengen möchte. Aber es bleibt ja möglich, daß es wirtlich die Großmannschaft von Bulgarien und seinen Freunden selbst gewesen ist, welche die nun im Rollen befindliche Lawine in Gang gesetzt hat.

„Reformen“, das ist heute das Stichwort.

Die Christen sollen von den türkischen Behörden, denen aber doch auch viele Nicht-Moscheedner angehören, nicht so behandelt werden, wie sie es verlangen können. Die Religion ist aber im Orient vorwiegend ein Mantel, der den politischen Zielen ungelegen wird, jede Kirche ströbt dort unten nach politischer Macht. Eifersüchtig wachten bisher die Bulgaren darüber, daß die Griechen in Mazedonien, also noch auf türkischem Boden, nicht zu viel Kirchen bauten, und wiederholten schien aus solchen und ähnlichen Anlässen ein bulgarisch-griechischer Zusammenschluß leichter möglich, wie ein bulgarisch-türkischer Konflikt. Die Türkei selbst bestreitet entschieden, daß die Christen es schlechter hätten, wie die Moscheedner, somit kein Anlaß zu einer so weitgehenden Reform vorhanden sei, wie behauptet werde. Tatsache ist, daß Molte die Türken die Gentlemen des Orients genannt hat, auf deren Kosten armenische und griechische Geschäftleute reich werden.

Die politische Misshandlung, die sich in der Jagd nach Aemtern und Geld äußert, ist nicht zu verlernen, und die reformiertrigen Jungtürken haben, wie zur Genüge bekannt geworden ist, darin nicht weniger geleistet wie ihre Gegner, die Alttürken. Aber die gleiche Erziehung finden wir auch in den christlichen Orientstaaten; unvergessen ist, wie die Bulgarer Königsmöder ihre Tat ausgenutzt haben, wie in Griechenland verwaltet worden ist, so daß der Staatsbankrott unvermeidlich ward. Indes, diese Tatsachen lassen den Ruf doch nicht verschwinden, die Türken gehören nicht nach Europa, sie müssen hinaus! Und dieses Verlangen wird sich durch die Tat verwirklichen, wenn dem türkischen Staatskörper jetzt weitere Glieder abgenommen werden, denn die Regierung in Konstantinopel ist später auferstanden, ihre dortige Position zu bekräftigen. Dann freilich tritt Russland als Bewerber in den Vordergrund, und England und Österreich melden sich als Konkurrenten.

Aus dem Landtage.

Die Zwischendeputation für das Volkschulgesetz setzte am Donnerstag ihre Beratungen fort. Es wurde die Frage der Schulbildung weiter behandelt. Der Berichterstatter vertrat den Standpunkt, den er schon bei der ersten Lesung eingenommen hat. Seine Anträge wurden mit 10 gegen 8 Stimmen abgelehnt. Einstimmig wurde dann bezüglich des Holzpflanzrechts des Direktors eine Fassung angenommen, nach der der Direktor befugt ist, die Klasse zu besuchen, soweit dies im Interesse des Unterrichts nötig ist, dabei aber auf das Anfeinden des Lehrers den Kindern gegenüber gebührend Rücksicht zu nehmen hat. Auch die Anträge des Berichterstatters, die das Konkurrenzvettreten, janden nur teilweise eine Mehrheit. Für ein Beschlußrecht stimmten zwei national-liberale und zwei freiheitliche Mitglieder. Die Lehrerkonferenz erhält das Recht, über die Haussordnung, die Lehrpläne, den Anfang von Lehrrmitteln und Büchern, über Würde und Anträge zu Beratungen, die dem inneren Schulertrieb dienen. Der Direktor ist

verpflichtet, über das Ergebnis der Beratungen eine Abstimmung herbeizuführen und eine Niederschrift anfertigen zu lassen. Bestehen bleibt die Bestimmung, daß einem Direktor in der Regel nicht mehr als 32 Klassen unterstellt werden sollen. Ebenso die Bestimmungen über die Pflichten und das Recht des Hauptlehrers.

Neber die Benutzung von Schulgebäuden und Schulgrundstücken wünscht die Regierung eine klare Abgrenzung zwischen bürgerlichen Gemeinden und Schulgemeinden. Es wird einem neuen Vorschlag der Regierung entsprechend Beschluß über die allgemeine Volksschule und über die mit ihr zu verbindenden höheren Abteilungen werden, entgegen den Wünschen der Regierung und gegen die Stimmen von fünf konservativen Mitgliedern, wiederholen. Die national-liberalen Vertreter bleiben also auf der Forderung einer allgemeinen Volksschule bestehen. Auch an der in einer stärkeren Sitzung beschlossenen Forderung, einen Landschulbeirat einzurichten, hält die Mehrheit der Deputation gegen sechs Stimmen der konservativen Mitglieder fest.

Nunmehr sind alle Bestimmungen des Gesetzes bis auf diejenigen erledigt, die die Schulgemeinden und die konfessionellen Verhältnisse betreffen.

Entgegen einem von konservativer Seite veröffentlichten Berichte stellt die national-liberale Fraktion fest, daß die Forderung einer neutralen Schulgemeinde die Konfessionalität der Schulen durchaus unbedingt läßt. Es kann also auch keine Rede davon sein, daß die von ihr gegebene Erklärung über die Konfessionalität der Schulen durch die andere Forderung einer neutralen Schulgemeinde irgendwie eingeschränkt worden wäre, denn eben diese soll gehalten sein, unter gewissen Voraussetzungen konfessionell getrennte Schulen einzurichten.

Kleine Chronik.

* **Sturmverheerungen.** Heftige Stürme verursachten in ganz Portugal großen Schaden. Vor allem die Landwirtschaft ist schwer heimgesucht worden. In der Küste sind ein portugiesisches, ein spanisches und ein anderes ausländisches Segelschiff gestrandet. Acht Fischerboote sind gesunken. Die Fahrt in die Höfen und die Ausfahrt ist infolge des hohen Seeganges nur unter großen Schwierigkeiten möglich. Zahlreiche Eisenbahngleise sind infolge von Dammbeschädigungen eingestürzt. Der Cavado- und der Limafluß sind über die Ufer getreten und haben weite Landstriche überschwemmt. Die Stadt Ponte de Lima steht unter Wasser. Die Einwohner flüchten auf die Dächer der Häuser.

* **Schwerer Automobilunfall.** Aus Olpe (Westfalen) wird gemeldet: Der praktische Arzt Dr. Willmann aus Wenden fuhr abends in dem Dorf Gerlingen mit seinem Automobil gegen einen Karten. Dr. Willmann wurde aus dem Wagen herausgeschleudert und brach das Genick. Er war sofort tot. Der Verunglückte war ein Sohn des Germanisten Willmanns von der Bonner Universität, der vor einigen Jahren ebenfalls durch einen Unglücksfall ums Leben kam.

* **Abermals Pilzvergiftungen.** In Süßen ist eine aus vier Köpfen bestehende Bergmannsfamilie an Pilzvergiftung erkrankt. Ein Kind starb nach kurzer Zeit, auch die Mutter ist der Vergiftung erlegen.

* **Durch einen Schulladen erschossen.** In Brotterode bei Schmallenberg wurde der 13jährige Sohn des Spornermeisters Otto Fuchs von einem gleichaltrigen Kameraden beim Tanzen mit einer Feuerwaffe erschossen.

* **Unverzichtlicher Leichtfüß.** In Bechenrod (Hessen-Nassau) hat das leichsfeste Umgehen mit einer Schwärmerei schweres Unglück über eine Familie gebracht. Ein eben entlassener Reservefahrt besuchte eine verwandte Familie. Er nahm ein anscheinend ungelautes Jagdgewehr von der Wand und legte damit auf ein kleines Mädchen an. Im nächsten Augenblick krachte auch schon der Schuß und die Kleine sank tot zu Boden. Auch die unmittelbar dahinter stehende Mutter wurde so schwer verletzt, daß man sie in ein Krankenhaus bringen mußte.

* **Im Kampf mit Wilderern.** Der Förster Adolph gab bei einem Zusammenstoß mit Wilderern im Wald bei Rosenthal (Rheinprovinz) einen Schuß ab, durch den einer der Wilderer schwer verletzt wurde, daß er bald darauf verstarb.

* **Eiserhuchsdrama.** In Marienburg in Westpreußen erstach in einer Anwandlung von Eiferucht der Arbeiter Frost seine junge Frau und töte sich dann selbst durch Messerstich.

* **Ginen Raubansall am Kurfürstendamm.** In Berlin verübte am Donnerstag nachmittag ein elegant gekleideter Herr und eine mit einer Maske versehene Dame, die sich in die Wohnung einer Frau Michaelis begaben und durch Lust das Dienstmädchen überrumpelten und festsetzen. Da die abwesende Wohnungsinhaberin frühzeitig als erwartet zurückkehrte, so gelang es den Einbrechern nicht, ihren Raub zu vollenden. Sie mußten, vom Publikum verfolgt, aus dem Hause flüchten. Es gelang ihnen, auf einen vorüberfahrenden elektrischen Straßenbahnwagen zu springen und zu entkommen.

* **Aus Rache für die Untreue seiner Frau erschoss ein Farmer in Palham im nordamerikanischen Staate Oklahoma legerte und sprengte sich dann selbst mit Dynamit in tausend Stücke.**

* **Im Bahnhof.** hat die 27jährige Frau eines Fabrikarbeiters in Brünn ihre drei Kinder im Alter von einem bis fünf Jahren an langen Stricken aufgehängt. Die unglaubliche Mutter tanzte sodann zwischen den Leichen herum und sang lustige Lieder.

* **Gile Tat eines Landesfürsten.** Ein junger Geschäftsführer aus Frankenhausen (Kynshäuser) war dieser Tage mit dem Rade gestürzt und infolge Schädelbruchs bewußtlos auf der Landstraße liegen geblieben. Der von einem Jagdausflug nach Jagdschloß Rathsfeld zurückkehrende Fürst zu Schwarzburg-Rudolstadt und Sonderhausen bemerkte vom Automobil den Schwerverletzten, lief sofort halten und überführte den Verunglückten persönlich ins Bezirkskrankenhaus, der durch das schnelle Eingreifen seines Landesherrn aus Lebensgefahr gerettet wurde.

* **Den Gatten erschlagen.** In Bischofswerth (Wöhren) erschlug die Hausbesitzerin Anna Steinbach ihren 44jährigen Gatten, der sie im Rauche bedroht hatte. Die Mörderin wurde verhaftet.

Viefelotte.

Roman von Frits Ganter.

16. Fortsetzung. Nachdruck verboten.
Vielottel Rose hätte aufgezähmt, als sie zu ihr in die Küche getreten war.

„Du meine Güte, Fräulein Viefelotte, nun bringen Sie wohl gar eine Krankheit von Lindenede mitheim! Gleich sofort ins Bett! Sie sehen ja jammerisch aus! Ich lasse Friederike.“

Da hatte sie gelacht, ja, wirklich gelacht, aber laut und eigentlich fremd, daß sie sowieso davor erjuckt...

Schon ein ganzes Stück gingen Heinz und Viefelotte jetzt lächelnd nebeneinander her, beide erfüllt von ihren eigenen Gedanken.

Viefelotte bog Heinz' Blick zu dem bleichen Gesicht seiner Friederike, die mit glänzenden Augen ins Weite starrte. Endlich empfand er das Schweigen peinlich und redete.

„Du meintest es noch nicht, Viefelotte, daß ich den Entschluß gefaßt habe, Lindenede zu übernehmen.“

Sie sah geradeaus, verzerrt mit keiner Miene ein Interesse für seine Mitteilung und sagte nur:

„Also doch?“

„Freust du dich nicht darüber?“

„Aber gewiß, Heinz.“ Sie versuchte zu lächeln und blieb in sein Gesicht.

„Ich werde gleich nach meiner Rückkehr einen längeren Urlaub erbeiten und mein Abschiedsgesicht einziehen.“

„So bald schon?“ Es ging wie ein Beben durch ihre Gestalt.

„Gewiß. Wozu erst ein Aufzubahnshieben, wenn man mit sich im reimen ist? Ich komme dann nach zu einem Teil der Frühjahrsbestellung zurück und kann gleich mit der Lehre beginnen. Meine Hochzeit diente ich im Herbst hier in Lindenede in aller Stille zu feiern, nur in einem ganz engen Kreise. Dein Vater, du, Tante Malve und Rütenbuchs auf Drabekom.“

„Wie auch?“ fragte sie und sah ihn gespannt an. „Aber natürlich! Du weißt doch zu meiner

Hochzeit kommen? Das ist doch so selbstverständlich. Oder möchtest du nicht?“

„Geniß.“

„Aun also! Ich habe auch noch in anderer Hinsicht an dich gedacht, und ich bin gewiß, daß du mir deine hilfreiche Hand leihen wirst. Sieh, es wird io viel einzurichten geben dürfen bei mir, und da würde ich dir nun sehr dankbar sein, wenn du manchmal nach Lindenede kämst, um mir mit deinem guten Rat zur Seite zu stehn. Ich verrieche nichts und Tante Malve ist mir ja umständlich.“

„Wie meinst du das, Heinz?“

„Ich dachte, du würdest mir bei Einrichtung der Zimmer, der Anordnung in der Ausstellung der Möbel und so weiter behilflich sein und deinen Geschmack und Schönheitsinstinkt walten lassen.“

Sie antwortete nicht, sondern sah mit fest festgeklebten Lippen zu Boden. Sie sollte in Lindenede für den Einzug des jungen Frau Vorbereitungen treffen helfen? Sie zitterte das S. Sie? Nein, das konnte sie nicht. „Nein, nein!“ wollte sie schreien.

Und als Heinz wieder fragte: „Willst du das, Viefelotte?“ sagte sie doch: „Ja.“

Wie hätte sie eine Weigerung auch begründen sollen!

Heinz nickte befriedigt, lächelte dankbar erfreut und sagte: „Ich würde es, daß du nicht mein sagen würdest. Deine freundliche Bajage nimmt mir eine große Sorge vom Herzen. Ich werde dann selbst bis zum Herbst oft nach Driebusch kommen und bei euch in die Schule gehen, damit ihr mir mit euren reichen Erfahrungen etwas unter die Arme greift.“

„D. wenn das alles sie nicht wahrhaftig mache, was's nicht zu verstehen. Sie zitterte vor der Zukunft und sah in ihr nur eine ununterbrochene Folge der bittersten Seelenkämpfe. Hatte Heinz Lindenede doch lieber nicht übernommen? Ja, ihre Angst vor diesem Zusammenleben ging so weit, daß sie begann, ihm seinen Entschluß leizuzumachen.

„Willst es dich auch nie gesteuert,“ redete sie

hastig und schnell, „hast du auch alles reißlich überlegt. Wenn es dir nun nicht gefällt, wenn du unglücklich wirst, wenn — — deine Braut sich in Lindenede nicht wohl fühlt — — Wird sie deinem Vorhaben nicht überhaupt eine Weigerung entgegenstellen?“

Heinz sah sie verständnislos an. Wahrscheinlich, die Viefelotte war noch der alte Querkopf! Erst beschämte sie ihn, Lindenede nicht unten zu werden, führte tausend Gründe an, die sein Kommen einach forderten, und nun begann sie damit, Beschuldigungen aufzutischen, ihm womöglich Unannehmlichkeiten in Aussicht zu stellen. Ja, ja, der alte Querkopf!

„Du widerstichtest dich, Viefelotte,“ sagte er mit leichtem Lächeln, als wenn man zu einem Kind spricht, das man beklagen will.

Boregeten hast du dir die gegenseitige Anschau verweigert. Weshalb nun anders? Aber beruhige dich. Du darfst verächtlich sein, daß ich nie bereuen werde. Und Sydonie wird gern kommen. Ich schreib bereits an und teile ihr meinen Entschluß mit. Ich denke, ihr werdet gute Freunde werden, du und Sydonie.“

„Warum nicht, Heinz?“ war ihre Antwort.

„Es war ja schließlich so ganz gleichgültig, was sie sagte und tat. Denn es blieb alles Lüge und Komödie.“

Si betrieb die Rückkehr nach Driebusch mit einer Hast, die Heinz überraschte. Ihr Vater stand vor der Befreiung und über Nacht wandten geworden.“

„Du hast deinen Entschluß schnell geändert, deine Grundlage sind über Nacht verstreut geworden.“

„Sie ist bitter und gereizt, als er noch immer stand und sie nur anstarzte.“

„Sie begann Enttäuschung und Schmerz, die in ihm aufsteigen wollten, sah sie neben sie und ergriß ihre Hand.“

„Ich habe versucht, dir in einem langen Briefe meine Sinnesänderung zu begründen, ließ sie Sydonie. Und ich sah alledeutlich nichts mehr hinzufügen.“

„Berje dich in ganz meine Gemütsverfassung, in der ich mich in diesen Tagen befand, mache dir klar, was in der Heimat alles auf mich einstürmt, erinnere dich an den mir müindlich übermittelten und in den beweglichen Worten schriftlich an mich gerichteten leichten Wunsch meines Vaters und sage ob du anders gehandelt hättest.“

(Fortsetzung folgt).

